

Dels'er Kreisblatt.

Erscheint jeden Freitag.
Preis vierteljährlich 60 Pf.,
durch die Post bezogen 75 Pf.
Inserate werden bis Donnerstag
mittag in der Geschäftsstelle
angenommen.



Redakteur: Hermann Rappner.
Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.

Preis für die 4gespaltene Zeile 10 Pf.,
für außerhalb des Landgerichtsbezirks
Dels Wohnende 15 Pf.

Bedingt die Aufnahme eines Inserats
den Druck einer Beilage, so erhöhen
sich die Kosten desselben um 3 Mark.

Nr. 16

Dels, den 19. April 1912.

50. Jahrg.

Ämtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Königl. Landraths.

Nr. 210.

Dels, den 18. April 1912.

Des Königs Majestät haben Allernächtigst geruht, dem Stadtverordnetenvorsteher Baumschulenbesitzer Wiese in Bernstadt den Königl. Kronenorden 4. Klasse und dem stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher Maurermeister Kliner in Bernstadt das Verdienstkreuz in Gold zu verleihen.

Nr. 211.

Dels, den 12. April 1912.

Zur Vermeidung einer Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche hat der Königl. Herr Landrath in Groß-Wartenberg mit Ermächtigung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Breslau auf Grund des § 64 der Bundesratsinstruktion zum Reichsviehseuchengesetz den Auftrieb von Rindvieh, Schafen und Ziegen ganz und den Auftrieb von Schweinen aus Orten außerhalb des Kreises Groß-Wartenberg zu dem am 23. April d. Js. in Groß-Wartenberg anstehenden Viehmarkt unterjagt.

Es dürfen also auf diesen Viehmarkt nur Schweine aus dem Kreise Groß-Wartenberg gebracht werden, Rindvieh, Schafe und Ziegen aber überhaupt nicht.

Nr. 212.

Dels, den 15. April 1912.

Im Kreise Ohlau ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Nr. 213.

Dels, den 18. April 1912.

In den Kreisen Trebnitz und Ramlau ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Nr. 214.

Dels, den 18. April 1912.

Mit Rücksicht auf die starke Verbreitung der Maul- und Klauenseuche hat der Königl. Herr Landrath in Trebnitz zur Abwehr derselben und zur Vermeidung der Einschleppung jeden Auftrieb von Rindern, Schafen, Schweinen und Ziegen auf den am

Donnerstag, den 25. April cr. in Stroppen stattfindenden Viehmarkt verboten.

Nr. 215.

Dels, den 15. April 1912.

Der Kreisausschuß hat in seiner Sitzung vom 11. März d. Js. beschlossen, die Parzelle Kartenblatt 1, Nr. 59/14 im Flächeninhalt von 20 a 70 qm und die Parzelle Kartenblatt 1, Nr. 61/14 im Flächeninhalt von 6 a 37 qm von dem Gutsbezirk Nieder-Mühlwitz abzutrennen und mit dem Gemeindebezirk Nieder-Mühlwitz zu vereinigen sowie die Parzellen Kartenblatt 2, Nr. 62 und 125/39 im Flächeninhalt von zusammen 14 a 49 qm von dem Gemeindebezirk Nieder-Mühlwitz abzutrennen und mit dem Gutsbezirk Nieder-Mühlwitz zu vereinigen.

Der Beschluß ist rechtskräftig.

Nr. 216.

Dels, den 10. April 1912.

Umtausch und Bareinlösung von Beitragsmarken für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.

A. durch die Postanstalten.

Die Postanstalten tauschen Beitragsmarken zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung nur unter nachstehenden Bedingungen um:

1. Die Marken, deren Umtausch gewünscht wird, müssen gültig, völlig unbeschädigt und in einem solchen Zustande sein, daß mit Sicherheit erkannt werden kann, daß von ihnen noch kein Gebrauch gemacht worden ist.
2. Die Marken werden nur gegen Beitragsmarken einer anderen Sorte umgetauscht. Der etwaige Unterschied der Werte ist an die Postkasse bar zu entrichten. Eine Barzahlung aus der Postkasse findet nicht statt.
3. Jede Postanstalt nimmt nur die Marken derjenigen Versicherungsanstalt zum Umtausch an, deren Marken sie zum Verkaufe führt.

B. durch die Versicherungsanstalt.

Der Umtausch verdorbener oder unbrauchbar gewordener Beitragsmarken sowie die Bareinlösung nicht verwendbarer Beitragsmarken überhaupt erfolgt durch die Versicherungsanstalten unter nachstehenden Bedingungen:

1. Der Antrag auf Einlösung oder Umtausch von Marken ist an den Vorstand der Versicherungsanstalt zu richten, deren Name auf den Marken verzeichnet ist.
2. Der Vorstand prüft den Antrag und bewilligt die Einlösung oder den Umtausch, sofern nach seinem Ermessen die Annahme einer unrechtmäßigen Hinterziehung von Beiträgen oder eines sonstigen Mißbrauches der in Rede stehenden Vergünstigung nicht begründet ist. Ausgeschlossen von der Zurücknahme sind Marken, die bereits verwendet waren. Rückzahlungen werden in der Regel nur bewilligt, wenn es sich um den Betrag von mindestens einer Mark handelt.
3. Die Rückzahlung des zu erstattenden Betrages erfolgt durch die Kasse der Versicherungsanstalt oder mittels Postsendung auf Kosten des Antragstellers. In entsprechender Weise ist bei dem Umtausch von Marken zu verfahren.

Nr. 217.

Dels, den 12. April 1912.

Der Bezirksausschuß hat auf Grund des § 40 Absatz 2 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 beschlossen, für den Umfang des Regierungsbezirks Breslau und für das Jahr 1912 betreffs des Schlusses der Schonzeit für Rehböde es bei dem gezeigten Termine, d. i. dem 15. Mai zu belassen.

Nr. 218.

Dels, den 13. April 1912.

Die Hebamme Anna Schön in Wabnitz ist vom 4. d. Mts. ab als Bezirkshebamme für den Bezirk Wabnitz angestellt worden.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Nr. 219.

Breslau, den 6. April 1912.

Landespolizeiliche Anordnung betreffend den Verkehr mit Klauentieren aus dem Großherzogtum Oldenburg.

Mit Rücksicht auf die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Großherzogtum Oldenburg und die wiederholte Verschleppung der Seuche durch von dort bezogene Schweine wird hierdurch auf Grund der §§ 17 bis 20 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880,

1. Mai 1894, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen, der §§ 7, 23 und 24 des dazu erlassenen Preussischen Ausführungsgesetzes vom 12. März 1881, sowie des § 1 der

Bundesrathsinstruktion vom 27. Juni 1895 mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten bis auf weiteres folgendes angeordnet:

§ 1.

Alle aus dem Großherzogtum Oldenburg in den Regierungsbezirk Breslau eingeführten Klauenthiere (Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen) müssen — abgesehen von der durch § 1 der landespolizeilichen Anordnung vom 7. November 1910 (N.-Bl. Nr. 46) vorgeschriebenen Untersuchung auf dem Bahnhofsgelände nach dem Entladen — am Bestimmungsorte in abgesonderten Stallräumen untergebracht und für die Dauer von acht Tagen der polizeilichen Beobachtung unterworfen werden. Ist eine Unterbringung des Viehs in gesonderten Stallräumen nicht möglich, so ist die polizeiliche Beobachtung auf das gesamte in den Ställen unterbrachte Klauenvieh auszu dehnen.

§ 2.

Ein Wechsel des Standorts des unter polizeilicher Beobachtung gestellten Viehes ist verboten. Die Ausfuhr des Viehes zur Abschachtung ist während der Beobachtungsfrist unter den für die Ausfuhr von Vieh aus Beobachtungsgebieten geltenden Bedingungen mit polizeilicher Genehmigung gestattet.

§ 3.

Nach Ablauf der achttägigen Frist ist das der Beobachtung unterliegende Vieh amtsthierärztlich zu untersuchen. Wenn die Untersuchung die Unverdächtigkeit der Thiere ergibt, ist die Beobachtung aufzuheben.

§ 4.

Für die Behandlung des aus Beobachtungsgebieten des Großherzogtums Oldenburg eingeführten Viehes bleiben die besonderen, bei der Ausfuhr dieses Viehes vorgeschriebenen Bedingungen maßgebend.

§ 5.

Die Kosten der thierärztlichen Untersuchung des von Händlern und Unternehmern eingeführten, der polizeilichen Beobachtung unterstellten Viehes haben die Händler und Unternehmer zu tragen. Die Kosten der Untersuchung der von Privatpersonen (Landwirten, Züchtern) zum eigenen Bedarf eingeführten Thiere trägt die Staatskasse.

§ 6.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden, sofern nicht nach § 318 des Strafgesetzbuches eine höhere Strafe verwirkt ist, auf Grund der §§ 66 und 67 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 1. Mai 1894 bestraft.

§ 7.

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, wenn die bestehende Seuchengefahr beseitigt ist.

Der Regierungspräsident.

J. W.: Scheuner.

Nr. 220.

Dels, den 19. April 1912.

In dem Pferdebestande der Brauerei zu Sacrau ist der Ausbruch der Influenza (Brustseuche) festgestellt worden.

Nr. 221.

Dels, den 15. April 1912.

Am 4. d. Mts. ist in Breslau aus der Oder die Leiche eines unbekannten Mannes (vermutlich Schiffer), welcher mindestens 5—6 Monate im Wasser gelegen haben kann, gelandet worden.

Der Unbekannte ist 1,70 m groß, etwa 35—40 Jahre alt, hat dunkelblonde Haare und ebensolchen Schnurrbart.

Bekleidet war die Leiche mit einem blaugestreiften Wollhemd, blauen Schifferhosen und langen Schaftstiefeln. In den Taschen der Hosen befand sich ein leeres Beutelporémonnaie. Die Kleidungsstücke werden im königlichen Polizei-Präsidium in Breslau aufbewahrt.

Angaben, die zur Feststellung der Persönlichkeit des unbekannten Toten dienen können, sind an das königliche Polizei-Präsidium, Abtheilung IIIa, in Breslau, zu richten.

Nr. 222.

Dels, den 13. April 1912.

Personalchronik.

Bestätigt: Der Bauergutsbesitzer August Wilde als Gemeindevorsteher der Gemeinde Klein-Zöllnig.

Der königliche Landrath.

Graf Rospoth.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Vielguth, den 16. April 1912.

Bekanntmachung.

Der Rotlauf unter dem Schweinebestande des August Wabnitz in Vielguth ist erloschen.
Die Stallsperrre ist aufgehoben.

Der Amtsvorsteher.

Arndt.

III. Nachtrag zu den Satzungen der städtischen Sparkasse in Bernstadt i. Schl.

vom 14. März 1900.
11. Mai

Auf Grund der Beschlüsse der städtischen Körperschaften werden die Satzungen vom 14. März 1900 im § 20 wie folgt abgeändert:

Neue Fassung des § 20.

Der Kassenführer zahlt die von der Sparkasse zurückgeforderten Beträge unter Zuziehung des Gegenbuchführers aus. Rückzahlungen von Einlagen sowie Auszahlungen von Zinsen können nur gegen Vorlegung des Sparkassenbuches gefordert werden. Bei teilweisen Rückzahlungen und bei Zinsauszahlungen wird die abgehobene Summe durch den Kassenführer und Gegenbuchführer im Sparkassenbuche abgeschrieben und dieses dem Vorzeiger sodann zurückgegeben.

Eine Quittungsleistung durch die abhebenden Personen findet in diesen Fällen nicht statt.

Wird das ganze Guthaben zurückgezahlt, so hat der Empfänger das Sparkassenbuch mit Empfangsbescheinigung zu versehen und dann an den Kassenführer zurückzugeben.

Bernstadt, den 16. Februar 1912.

Der Magistrat.

gez. **Hormann.**

Genehmigt.

Breslau, den 20. März 1912.

Der Ober-Präsident.

(L. S.)
O. P. I. K. 330.

Im Auftrage
gez. **Tidlok.**

Vorstehender Nachtrag zu den Satzungen der hiesigen städtischen Sparkasse wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß derselbe mit dem 1. Juli d. J. in Kraft tritt und von da ab für alle Einlagen verbindlich ist.

Bernstadt, den 10. April 1912.

Der Magistrat.

Rechnungsformulare empfiehlt die **A. Ludwig'sche** Hofbuchdruckerei.

Delsler Handwerker-Krankenkasse

Dienstag, den 30. April 1912,

abends 8 Uhr

im Saale des alten Schützenhauses:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Rechnung für das Jahr 1911.
 2. Anträge der Revisionskommission betreffend Entschädigung und Kontrolle erkrankter auswärtiger Kassenmitglieder.
 3. Erlasswahlen für den Vorstand:
 - a. seitens der Arbeitgeber für Herrn Dachdeckermeister Schubert;
 - b. seitens der Kassenmitglieder für Herrn Müller Krause.
- Eingeladen und stimmberechtigt** sind die in den Wahlversammlungen vom 22. November und 8. Dezember 1910 gewählten Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder.
- Dels, den 15. April 1912.

Der Vorstand.

C. Häusler, Vorsitzender.

Für die Herren Kirch- und Pfarrkassenrendanten

empfiehlt Formulare zu

Etats der Kirchkasse (Nr. 74),
Etats der Pfarrstelle (Nr. 75),
Nachweisungen über Kapitalienanlegung (Nr. 76),

Pfarrkassenrechnungen (Nr. 77),
Kirchkassenrechnungen (Nr. 78),
Einnahme- und Ausgabebogen zu Kirch- und Pfarrkassenrechnungen (Nr. 79)

das Formularlager von **A. Ludwig**
in Dels, Georgenstraße 4.

Verlag der „Lokomotive“ und des „Delsler Kreisblattes.“

Bei Bestellungen genügt die Angabe der in Klammern beigefügten Nummer des Formularverzeichnisses.